

etc. vnd dieses bild (er meint das eben beschriebene Titelbild) ist das 42 bild hiernach, da fieng ichs an, was aber davor ist, als von muter leyb bis dös 1520ten, da hab ich erst miessen hinder sich gedenken: wan ich gedacht mirs im 1519ten zethon (da ich mir schon 1519 vornahm, dieß zu thun) weyl meyn vatter noch in lóben (im leben) was, da fragt ich in, was ich mangl hert (was ich nicht wußte) als nemlich die Zeitt, der jar und Tag etc. der geschehen Ding, bis auf das 12. Bild, darin ich dan zweifelt (er ging damals ins funfzehnte Jahr) wie wohl ich bey dem 4ten Bild anfieng zu gödencken (damals war er 5 Jahr 4 Monat alt) aber ist sam (gleichsam) wers ein traum, aber doch am 11ten Bild im 1510ten jar, da fieng ich an all Ding zu beschreyben was mir böggönet, so wil dester leichter kam mich das controsatten an: zemalen: anzwoßben: (alles zu malen oder es dem Maler anzugeben). Ich hab wol ein Monier 2 in 3 malen gehobt, doch (nur) ainmal herein gesözt: es sey dan, daß ander schnitz oder faarben wasent (waren) vnd fach also an die erste Klaydung in meynen Muter leyb, die andere in der fetschen (Wiege) vnd ist auff anderst nicht angesehen, wan Controsaten (als auf Abbildungen) der öffentlichen (gewöhnlichen) Klaydung: daß ich ausnim die fasnacht-Klayder. Es ist mir auch nicht allwögen (allezeit) nach meynem Synn gangen: Daruon ist ein besunder Buch geschrieben, genant der Welt lauff, vnd darin von etlichen Klaydern geschrieben vnd auf dieses Diechlin (Büchlein) angezaigt.“

So sieht man denn aus diesem Vorbericht, was Schwarzens Absicht bey seinem Unternehmen war. Verwundert über die Abwechslung der Moden, die er in den Trachtenbüchern mancher seiner ältern Augsburger Freunde fand, nahm er sich vor, auch seine Kleidungen controsatzen zu lassen, um nach 5, 10 oder mehr Jahren zu sehen, „was doch daraus werden wölle.“ —

Zugleich erhellet aus dieser Nachricht, daß damals mehrere Personen in Augsburg die Gewohnheit hatten, ihre Kleidermoden in ordentlicher Reihe und Folge abmalen zu lassen und zu sammeln; das oben mitgetheilte Trachtenbuch der Sächsischen Herzoge, unternommen von dem Gewandaustheiler oder Futtermarschall, ist ein Beweis, daß dieß damals auch in andern Gegenden Deutschlands Sitte war.

Schwarz beruft sich noch auf eine biographische Chronik, die er von sich und den Begebenheiten seiner Zeit unter dem Titel der Welt-Lauf abgefaßt habe; in andern Beyschrif-